

Gruppenrichtlinien

Verwalten der Benutzerumgebung
mit Windows Server

educahelp.ch
Workshop **Tour-de-Suisse**

Bern Genève Delémont Zürich Basel Lausanne Sion
Fribourg Neuchâtel Solothurn Muttenz Winterthur
Schaffhausen Gossau SG Appenzell Vaduz Chur
Glarus Zug Arth-Goldau Luzern Altdorf Sarnen Aarau

Dokument Name	de_gruppenrichtlinien.docx
Dokument Ablage	FTP (Download über www.educahelp.ch)
Im Einsatz seit	
Version	0.9
Copyright	educahelp.ch

Dieses Skript darf ohne Genehmigung in öffentlichen Schulen verwendet werden.

Inhalt

1. Wissenswertes	5
Definition	5
Verwaltung mit Windows Server 2008	5
Verwaltung mit Windows Server 2003	5
Group Policy Management Console GPMC	5
Container	5
Organisationseinheit	5
Verknüpfung	5
Mehrfache Verknüpfungen	5
Standortrichtlinie	5
Domänenrichtlinie	5
Gruppenrichtlinien der Organisationseinheit	5
Vererbung	5
Verarbeitung	6
Reihenfolge der Verarbeitung	6
Konflikte	6
Benutzerkonfiguration	6
Computerkonfiguration	6
2. Gruppenrichtlinienobjekte ohne GPMC verwalten	7
2.1 Erstellen	7
2.2 Bearbeiten	7
2.3 Deaktivieren	7
2.4 Erzwingen	7
2.5 Vererbung deaktivieren	8
2.6 Priorisieren	8
3. Gruppenrichtlinienobjekte mit GPMC verwalten	9
3.1 Erstellen	9
3.2 Verknüpfen	9
3.3 Bearbeiten	9
3.4 Deaktivieren	9
3.5 Erzwingen	10
3.6 Vererbung deaktivieren	10
3.7 Priorisieren	10
3.8 Sichern und Wiederherstellen	10
3.9 Importieren	11
3.10 Berichte erstellen	11
4. Aktualisierung von Einstellungen	11
4.1 Der Befehl gpupdate	11

5. Interessante Einstellungen für Schulen	12
Optionen im Register Desktop deaktivieren.....	12
Hintergrundbild festlegen	12
Eigenschaften von LAN-Verbindung deaktivieren	12
Ändern von Proxyeinstellungen verhindern	12
Proxyeinstellungen für Internet Explorer	12
Löschen von Druckern verhindern	12
Ausführen im Startmenü ausblenden.....	12
Kennwortrichtlinien definieren	12
Messenger sperren	12
Meldungen per net send verhindern	12
Winchat deaktivieren.....	12
Startseite im Internet Explorer festlegen	12
Automatische Updates deaktivieren.....	13
Firewall einstellen.....	13
Größenbeschränkung für Benutzerprofile	13
6. Ordnerumleitung.....	14
6.1 Vorteile.....	14
6.2 Konfigurieren	14
7. Scripts.....	15
7.1 Benutzer-Script erstellen und zuweisen	15
7.2 Zuordnen des Basisordners als Netzlaufwerk	16
7.3 Nachrichtendienst deaktivieren.....	16
7.4 Drucker verbinden	16
8. Group Policy Preferences.....	17
8.1 Lokales Administratorpasswort ändern	17
8.2 Ordneroptionen verteilen	18
8.3 Laufwerk zuordnen	19
8.4 Drucker zuordnen	20
8.5 Internet Explorer einstellen.....	21
8.6 Dateien erstellen oder löschen	22
8.7 Verknüpfung verteilen.....	23
8.8 Filterkriterien definieren	24
8.9 Einstellung übernehmen oder nicht übernehmen.....	25

1. Wissenswertes

Definition	Mit Gruppenrichtlinien können Sie die Arbeitsumgebung von Benutzern definieren. Die Einstellungen für die ganze Organisation oder nur bestimmte Benutzer- oder Computergruppen können durch Active Directory erzwungen werden.
Verwaltung mit Windows Server 2008	Gruppenrichtlinienobjekte (GPO) werden ab Windows Server 2008 mit Hilfe einer integrierten Konsole verwaltet, die als Feature installiert werden kann.
Verwaltung mit Windows Server 2003	In Windows Server 2003 ist die Verwaltung der Gruppenrichtlinien in der Konsole Active Directory Benutzer und Computer integriert.
Group Policy Management Console GPMC	Die Group Policy Management Console für Windows Server 2003 kann kostenlos von der Microsoft-Webseite heruntergeladen werden. Sie ermöglicht u.a. das Sichern, Wiederherstellen, Kopieren und Importieren von GPO's.
Container	Behälter von Gruppenrichtlinienobjekten sind Organisationseinheiten, Domänen und Standorte.
Organisationseinheit	Organisationseinheiten sind Container für Benutzer und Computer und können mit Gruppenrichtlinien verknüpft werden. Sie können verschachtelt werden und so die Struktur der Organisation abbilden.
Gruppenrichtlinienobjekt GPO	Das Gruppenrichtlinienobjekt beinhaltet Einstellungen zum Verwalten der Benutzerumgebung.
Verknüpfung	Gruppenrichtlinienobjekte können mit Standorten, Domänen oder Organisationseinheiten verknüpft werden. Es ist nicht möglich die Standardcontainer Benutzer oder Computer mit GPO's zu verknüpfen. Diese erhalten die Einstellungen der Domänenrichtlinie.
Mehrfache Verknüpfungen	Ein GPO kann mit mehreren Containern und ein Container mit mehreren GPO's verknüpft werden. So kann für jede Gruppenrichtlinieneinstellung ein eigenes Gruppenrichtlinienobjekt erstellt werden, was die Übersicht erheblich erleichtern kann.
Standortrichtlinie	GPO's können mit einem Standort verknüpft werden. Ein Standort kann mehrere Domänen enthalten oder eine Domäne kann sich über mehrere Standorte erstrecken. Hier ist grosse Sorgfalt geboten.
Domänenrichtlinie	Das GPO der Domäne (die Default Domain Policy) ist im Active Directory von Beginn weg integriert. Kontorichtlinien für die Domäne können nur mit diesem Objekt verwaltet werden.
Gruppenrichtlinien der Organisationseinheit	GPO's können mit Organisationseinheiten verknüpft werden. Durch das Erstellen einer Hierarchie können Benutzerrechte abgestuft werden.
Vererbung	Gruppenrichtlinien werden im Active Directory gemäss der Verarbeitungsreihenfolge vererbt. Das heisst übergeordnete Richtlinien werden auf alle untergeordneten Objekte angewendet.

Verarbeitung	Gruppenrichtlinienobjekte werden in einer bestimmten Reihenfolge abgearbeitet. Die zuletzt angewendete Richtlinie legt die Einstellungen fest. Im Konfliktfall gewinnt also die Richtlinie, die zuletzt abgearbeitet wird.
Reihenfolge der Verarbeitung	<ol style="list-style-type: none">1. Gruppenrichtlinien des lokalen Computers.2. Gruppenrichtlinien des Standorts.3. Gruppenrichtlinien der Domäne.4. Gruppenrichtlinien der Organisationseinheiten. Die mit übergeordneten Organisationseinheiten verknüpften GPO's werden zuerst abgearbeitet, anschliessend die untergeordneten.
Konflikte	Wenn Gruppenrichtlinieneinstellungen sich widersprechen, gewinnt die Richtlinie, die zuletzt abgearbeitet wird.
Benutzerkonfiguration	Benutzerbezogene Gruppenrichtlinien werden bei Anmeldung eines Benutzers ausgeführt. Sie müssen verknüpft sein mit Containern die Benutzerobjekte enthalten. Computerobjekte werden nicht berücksichtigt.
Computerkonfiguration	Computerbezogene Gruppenrichtlinien werden beim Starten und Herunterfahren des Computers ausgeführt. Sie müssen verknüpft sein mit Containern die Computerobjekte enthalten. Das Verknüpfen von Computerkonfigurationen mit Containern die Benutzer enthalten ist wirkungslos.

2. Gruppenrichtlinienobjekte ohne GPMC verwalten

2.1 Erstellen

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine Organisationseinheit.
2. Wählen Sie EIGENSCHAFTEN.
3. Wechseln Sie ins Register GRUPPENRICHTLINIE.
4. Klicken Sie auf NEU.

2.2 Bearbeiten

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine Organisationseinheit.
2. Wählen Sie EIGENSCHAFTEN.
3. Wechseln Sie ins Register GRUPPENRICHTLINIE.
4. Markieren Sie ein Gruppenrichtlinienobjekt.
5. Klicken Sie auf BEARBEITEN.

2.3 Deaktivieren

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine Organisationseinheit.
2. Wählen Sie EIGENSCHAFTEN.
3. Wechseln Sie ins Register GRUPPENRICHTLINIE.
4. Markieren Sie ein Gruppenrichtlinienobjekt.
5. Klicken Sie auf OPTIONEN.
6. Aktivieren Sie DEAKTIVIERT.

Sie können nicht verwendete Teile eines Gruppenrichtlinienobjekts deaktivieren, um die Leistung zu verbessern.

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine Organisationseinheit.
2. Wählen Sie EIGENSCHAFTEN.
3. Wechseln Sie ins Register GRUPPENRICHTLINIE.
4. Markieren Sie ein Gruppenrichtlinienobjekt.
5. Klicken Sie auf EIGENSCHAFTEN.
6. Im Register ALLGEMEIN kann die Computer- oder die Benutzerkonfiguration deaktiviert werden.

2.4 Erzwingen

Sie können die Durchsetzung eines Gruppenrichtlinienobjekts erzwingen. Diese wirkt auch bei deaktivierter Vererbung.

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine Organisationseinheit.
2. Wählen Sie EIGENSCHAFTEN.
3. Wechseln Sie ins Register GRUPPENRICHTLINIE.
4. Markieren Sie ein Gruppenrichtlinienobjekt.
5. Klicken Sie auf OPTIONEN.
6. Aktivieren Sie KEIN VORRANG.

2.5 Vererbung deaktivieren

Durch die Deaktivierung der Vererbung verhindern Sie, dass der betreffende Container, die Gruppenrichtlinieneinstellungen von übergeordneten Containern erbt.

Beachten Sie:

- Diese Einstellung gilt für alle Gruppenrichtlinienobjekte in diesem Container.
 - Sie wirkt nicht auf übergeordnete Gruppenrichtlinienobjekte, die Erzwungen werden.
1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine Organisationseinheit.
 2. Wählen Sie EIGENSCHAFTEN.
 3. Wechseln Sie ins Register GRUPPENRICHTLINIE.
 4. Aktivieren Sie RICHTLINIENVERERBUNG DEAKTIVIEREN.

2.6 Priorisieren

Eine Organisationseinheit kann mit mehreren Gruppenrichtlinienobjekten verknüpft sein. Die oberste Richtlinie wird zuletzt angewendet. Im Konfliktfall hat die zuletzt angewendete Einstellung Vorrang.

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine Organisationseinheit.
2. Wählen Sie EIGENSCHAFTEN.
3. Wechseln Sie ins Register GRUPPENRICHTLINIE.
4. Markieren Sie ein Gruppenrichtlinienobjekt.
5. Klicken Sie auf NACH OBEN, um die Priorität zu erhöhen.

3. Gruppenrichtlinienobjekte mit GPMC verwalten

Mit der GPMC können Gruppenrichtlinienobjekte gesichert, importiert und wiederhergestellt werden. Zudem können Berichte ausgegeben werden.

3.1 Erstellen

Sie können Gruppenrichtlinienobjekte erstellen und erst nach erfolgreichen Tests verknüpfen.

- **Erstellen eines nicht verknüpften Gruppenrichtlinienobjekts:**

1. Öffnen Sie die GRUPPENRICHTLINIENVERWALTUNG.
2. Erweitern Sie die Struktur bis zu ihrer Domäne.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf GRUPPENRICHTLINIENOBJEKTE.
4. Wählen Sie NEU.

- **Erstellen eines verknüpften Gruppenrichtlinienobjekts:**

1. Öffnen Sie die GRUPPENRICHTLINIENVERWALTUNG.
2. Erweitern Sie die Struktur bis zur Organisationseinheit.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Organisationseinheit.
4. Wählen Sie GRUPPENRICHTLINIENOBJEKT ERSTELLEN UND VERKNÜPFEN.

3.2 Verknüpfen

1. Öffnen Sie die GRUPPENRICHTLINIENVERWALTUNG.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine Organisationseinheit.
3. Wählen Sie VORHANDENES GRUPPENRICHTLINIENOBJEKT VERKNÜPFEN.

3.3 Bearbeiten

1. Öffnen Sie die GRUPPENRICHTLINIENVERWALTUNG.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf ein Gruppenrichtlinienobjekt.
3. Wählen Sie BEARBEITEN.

3.4 Deaktivieren

Sie können eine Verknüpfung zu einem Objekt oder das Objekt selber deaktivieren.

- **Deaktivieren einer Gruppenrichtlinienobjekt-Verknüpfung:**

1. Öffnen Sie die GRUPPENRICHTLINIENVERWALTUNG.
2. Erweitern Sie die Struktur bis zur Organisationseinheit. Die verknüpften Objekte werden aufgelistet.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine Verknüpfung.
4. Klicken Sie auf VERKNÜPFUNG AKTIVIERT.

- **Deaktivieren eines Gruppenrichtlinienobjekts:**

1. Öffnen Sie die GRUPPENRICHTLINIENVERWALTUNG.
2. Erweitern Sie die Struktur bis zu GRUPPENRICHTLINIENOBJEKTE. Die Objekte werden aufgelistet.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf ein Objekt.
4. Wählen Sie STATUS DER GRUPPENRICHTLINIE und die gewünschte Einstellung.
Sie können nicht verwendete Teile eines Gruppenrichtlinienobjekts deaktivieren, um die Leistung zu verbessern.

3.5 Erzwingen

Sie können die Durchsetzung eines Gruppenrichtlinienobjekts erzwingen. Diese setzt sich auch bei deaktivierter Vererbung durch.

1. Öffnen Sie die GRUPPENRICHTLINIENVERWALTUNG.
2. Erweitern Sie die Struktur bis zur Organisationseinheit. Die verknüpften Objekte werden aufgelistet.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine Verknüpfung.
4. Klicken Sie auf ERZWUNGEN.

3.6 Vererbung deaktivieren

Durch die Deaktivierung der Vererbung verhindern Sie, dass der betreffende Container, die Gruppenrichtlinieneinstellungen von übergeordneten Containern erbt.

Beachten Sie:

- Diese Einstellung gilt für alle Gruppenrichtlinienobjekte in diesem Container.
 - Sie wirkt nicht auf übergeordnete Gruppenrichtlinienobjekte, die Erzwingen werden.
1. Öffnen Sie die GRUPPENRICHTLINIENVERWALTUNG.
 2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Organisationseinheit.
 3. Wählen Sie VERERBUNG DEAKTIVIEREN.

3.7 Priorisieren

Eine Organisationseinheit kann mit mehreren Gruppenrichtlinienobjekten verknüpft sein. Die Richtlinie mit der niedrigsten Reihenfolgennummer wird zuletzt angewendet. Im Konfliktfall hat die zuletzt angewendete Einstellung Vorrang.

1. Öffnen Sie die GRUPPENRICHTLINIENVERWALTUNG.
2. Klicken Sie auf die Organisationseinheit. Die verknüpften Objekte werden im rechten Fenster aufgelistet.
3. Ändern Sie die Verknüpfungsreihenfolge mit den Pfeilsymbolen.

3.8 Sichern und Wiederherstellen

Sie können alle oder einzelne Gruppenrichtlinienobjekte sichern und wiederherstellen.

1. Öffnen Sie die GRUPPENRICHTLINIENVERWALTUNG.
2. Erweitern Sie die Struktur bis zu GRUPPENRICHTLINENOBJEKTE. Die Objekte werden aufgelistet.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf GRUPPENRICHTLINENOBJEKTE und wählen sie ALLE SICHERN oder zum Wiederherstellen SICHERUNGEN VERWALTEN.
4. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf ein Gruppenrichtlinienobjekt.
5. Wählen Sie SICHERN oder VON SICHERUNG WIEDERHERSTELLEN.

3.9 Importieren

Einstellungen von gesicherten Gruppenrichtlinienobjekten können in ein bestehendes Gruppenrichtlinienobjekt importiert werden. Dabei werden alle bereits vorhandenen Einstellungen unwiderruflich gelöscht.

1. Öffnen Sie die GRUPPENRICHTLINIENVERWALTUNG.
2. Erweitern Sie die Struktur bis zu GRUPPENRICHTLINENOBJEKTE. Die Objekte werden aufgelistet.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf ein Gruppenrichtlinienobjekt.
4. Wählen Sie EINSTELLUNGEN IMPORTIEREN.

3.10 Berichte erstellen

Von Gruppenrichtlinienobjekten können im HTML- oder XML-Format Bericht erstellt werden. Sämtliche Berechtigungen, Verknüpfungen und Einstellung werden darin aufgezeichnet.

1. Öffnen Sie die GRUPPENRICHTLINIENVERWALTUNG.
2. Erweitern Sie die Struktur bis zu GRUPPENRICHTLINENOBJEKTE. Die Objekte werden aufgelistet.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf ein Objekt.
4. Wählen Sie BERICHT SPEICHERN.

4. Aktualisierung von Einstellungen

4.1 Der Befehl gpupdate

Mit dem Befehl gpupdate (Eingabe in Start – Ausführen) kann die Aktualisierung der Gruppenrichtlinieneinstellungen erzwungen werden. Standardmässig werden Gruppenrichtlinieneinstellungen auf einer Workstation alle 90 Minuten und auf einem Domänencontroller alle 5 Minuten aktualisiert.

gpupdate /force	Alle Richtlinieneinstellungen, die sich geändert haben, werden sofort angewendet.
gpupdate /logoff	Löst das Abmelden nach der Aktualisierung aus. Wird für Einstellungen benötigt, die erst nach einer Neuanmeldung wirksam werden. Dazu zählen benutzerspezifische Softwareinstallationen und Ordnerumleitung.
gpupdate /boot	Löst den Neustart des Computers nach der Aktualisierung aus. Wird für Einstellungen benötigt, die erst nach einem Neustart wirksam werden. Dazu zählen computerspezifische Softwareinstallationen.

5. Interessante Einstellungen für Schulen

Ziel	Richtlinie	Pfad
Optionen im Register Desktop deaktivieren	Ändern des Hintergrundes verhindern	Benutzerkonfiguration – Administrative Vorlagen – Systemsteuerung – Anzeige
Hintergrundbild festlegen	Active Desktop-Hintergrund	Benutzerkonfiguration – Administrative Vorlagen – Desktop – Active Desktop
Eigenschaften von LAN-Verbindung deaktivieren	Zugriff auf Eigenschaften einer LAN-Verbindung nicht zulassen	Benutzerkonfiguration – Administrative Vorlagen – Netzwerk – Netzwerkverbindung
Ändern von Proxyeinstellungen verhindern	Änderung der Proxyeinstellungen deaktivieren	Benutzerkonfiguration – Administrative Vorlagen – Windows-Komponenten – Internet Explorer
Proxyeinstellungen für Internet Explorer	Proxyeinstellungen	Benutzerkonfiguration – Windows-Einstellungen – Internet Explorer-Wartung - Verbindung
Löschen von Druckern verhindern	Löschen von Druckern verhindern.	Benutzerkonfiguration – Administrative Vorlagen – Systemsteuerung – Drucker
Ausführen im Startmenü ausblenden	Menüeintrag "Ausführen" aus dem Startmenü entfernen	Benutzerkonfiguration – Administrative Vorlagen – Windows-Komponenten – Startmenü und Taskleiste
Kennwortrichtlinien definieren	diverse (Für ganze Domäne in Default Domain Policy konfigurieren)	Computerkonfiguration – Windows-Einstellungen – Sicherheitseinstellungen – Kontorichtlinien – Kennwortrichtlinien
Messenger sperren	Ausführen von Windows Messenger nicht zulassen	Computerkonfiguration – Administrative Vorlagen – Windows Komponenten – Windows Messenger
net send verhindern	siehe Kapitel Scripts	
Winchat deaktivieren	Angegebene Windows-Anwendungen nicht ausführen. (winchat.exe hinzufügen)	Benutzerkonfiguration – Administrative Vorlagen – System
Startseite im Internet Explorer festlegen	Wichtige URLs (http://.... eingeben)	Benutzerkonfiguration – Windows-Einstellungen – Internet Explorer-Wartung - URL

Ziel	Richtlinie	Pfad
Automatische Updates deaktivieren	Automatische Updates konfigurieren	Computerkonfiguration – Administrative Vorlagen – Windows Komponenten – Windows Update
Firewall einstellen	diverse	Computerkonfiguration – Administrative Vorlagen – Netzwerk – Netzwerkverbindungen – Windows-Firewall
Größenbeschränkung für Benutzerprofile	Profilgrösse beschränken	Benutzerkonfiguration – Administrative Vorlagen – System – Benutzerprofile

6. Ordnerumleitung

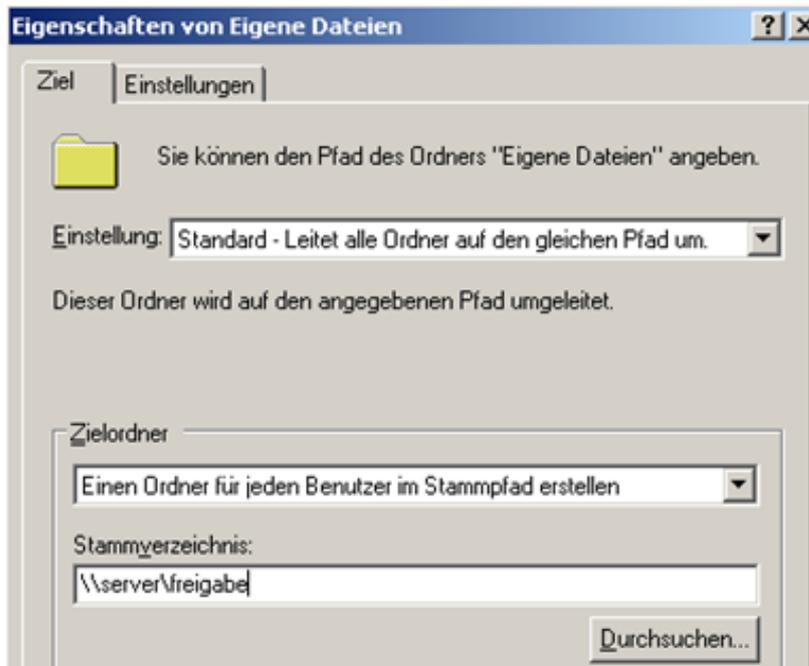
Mit Windows Server 2003 (in Server 2008 sind es, um Vista abzudecken, einige mehr) können die lokalen Ordner **Eigene Dateien**, **Anwendungsdaten**, **Desktop** und **Startmenü** für jeden Benutzer auf einen zentralen Server umgeleitet werden. Dadurch können die Benutzer unabhängig vom Computer auf ihre Daten zugreifen und haben immer die gleiche Desktopumgebung zur Verfügung.

6.1 Vorteile

- Daten und wichtige Einstellungen sind von jedem Computer aus verfügbar.
- Die Daten können einfach verwaltet und gesichert werden.
- Auf dem Clientcomputer wird kein Speicherplatz benötigt, da die Daten nicht auf den Computer kopiert werden. Dies im Gegensatz zum servergespeicherten Profil.
- Kein Verlust von wichtigen Daten und Einstellungen bei Neuinstallation des Betriebssystems.

6.2 Konfiguration

- Pfad: Benutzerkonfiguration – Windows-Einstellungen – Ordnerumleitung
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf einen Ordner und wählen Sie EIGENSCHAFTEN.
- Im Register ZIEL wählen Sie STANDARD, wenn Sie Benutzerordner umleiten wollen.
- Wenn umgeleitete Ordner privat sein müssen, setzen Sie ZIELORDNER auf **Einen Ordner für jeden Benutzer im Stammpfad erstellen**. Geben Sie in STAMMVERZEICHNIS den UNC-Pfad auf eine Freigabe an. Die Variable %username% wird automatisch angefügt. Ordner und Zugriffsberechtigungen werden automatisch erstellt.



Gruppenrichtlinien 1

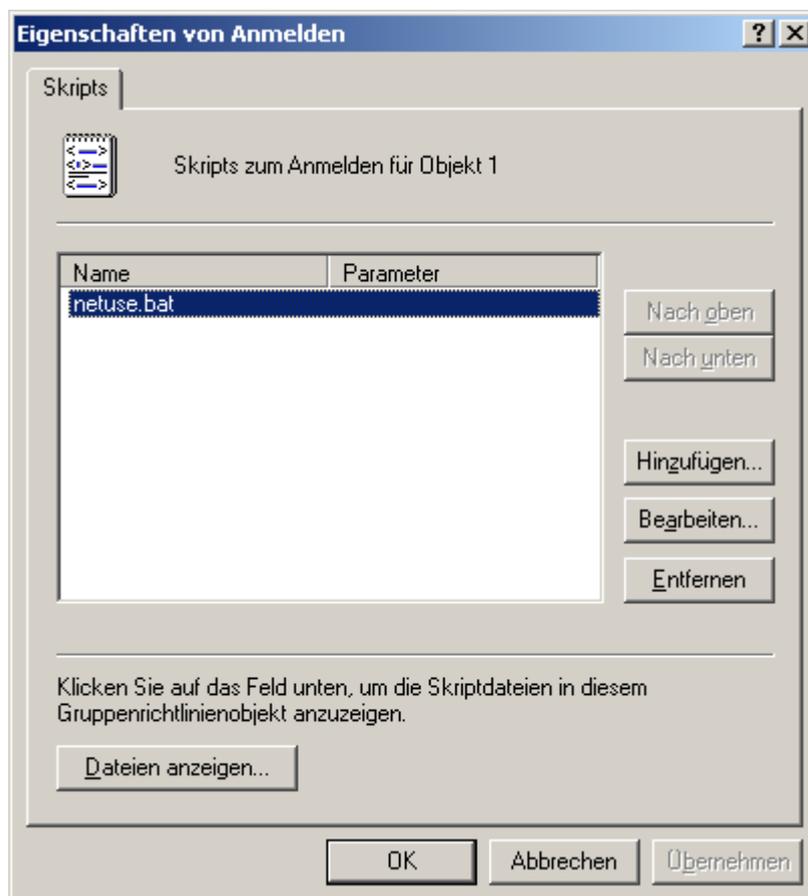
- Wenn umgeleitete Ordner nicht privat sein müssen, beispielsweise für den gemeinsamen Zugriff einer Arbeitsgruppe auf Eigene Dateien, setzen Sie ZIELORDNER auf **Ordner an folgenden Pfad umleiten**.
- Der Ordner Eigene Dateien kann **in das Basisverzeichnis des Benutzers kopiert** werden. Dazu muss der Basisordner des Benutzers in Active Directory konfiguriert sein.

7. Scripts

Mit Gruppenrichtlinien können Sie Benutzern und Computern Scripts zuweisen. Dies kann eine Batch-Datei (.bat) oder Visual Basic-Script (.vbs) sein. Scripts werden beim Starten / Herunterfahren des Computers und bei Anmeldung / Abmeldung des Benutzers ausgeführt.

7.1 Benutzer-Script erstellen und zuweisen

1. Erstellen Sie das Script mit einem Editor (z.B. Notepad)
2. Speichern Sie die Datei an einem beliebigen Ort.
3. Benennen Sie die Datei in die Dateierdung .bat oder .vbs um.
4. Testen Sie das Script.
5. Doppelklick auf die Richtlinie ANMELDEN unter Benutzerkonfiguration – Windows-Einstellungen – Scripts (Anmelden/Abmelden)
6. Klicken Sie auf DATEIEN ANZEIGEN.
7. Kopieren Sie das Script in das angezeigte Ordnerfenster und schliessen Sie es.
8. Klicken Sie auf HINZUFÜGEN, dann auf DURCHSUCHEN.
9. Wählen Sie das Script aus und schliessen Sie mit OK ab.



Gruppenrichtlinien 2

7.2 Zuordnen des Basisordners als Netzlaufwerk

Die Zuordnung des Basisordners für alle Benutzer realisieren Sie mit dem Befehl net use. Die Variable username wird beim Einloggen mit dem Anmeldenamen des Benutzers belegt.

```
rem Basisordner als Netzlaufwerk verbinden  
net use x: \\Server-Name\Freigabe-Name\%username% /persistent:no
```

7.3 Nachrichtendienst deaktivieren

Sie möchten das Senden von Nachrichten mit net send verhindern.

```
rem Nachrichtendienst stoppen  
net stop nachrichtendienst
```

7.4 Drucker verbinden

Sie möchten Benutzern freigegebene Netzwerkdrucker zur Verfügung stellen. Der Nachteil der Funktion ist, dass einmal verbundene Drucker auf dem Computer verbleiben.

```
rem Drucker verbinden  
rundll32 printui.dll,PrintUIEntry /q /in /n \\Server-Name\Freigabe-Name
```

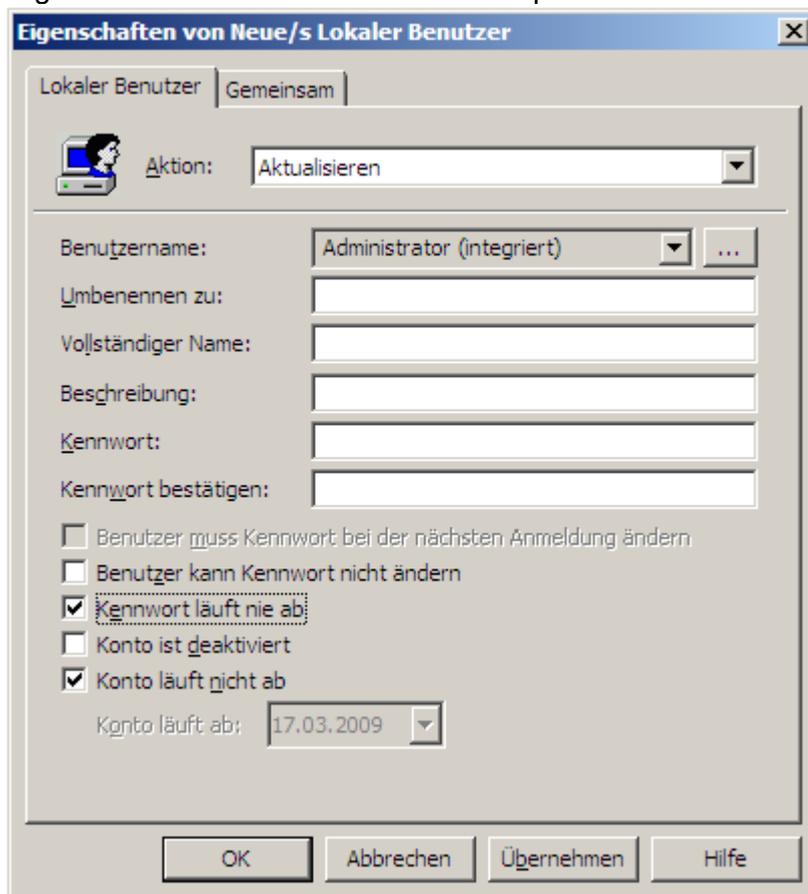
8. Group Policy Preferences

Mit Windows Server 2008 wurden die Gruppenrichtlinien um die Group Policy Preferences (GPP) erweitert. Mit ihrer Hilfe können viele Arbeiten, die vorher mit Scripts erledigt werden mussten, bequem eingestellt werden. Voraussetzungen sind die Installation der Client Side Extensions (KB943729) auf allen Clients und die Verwaltung mit Windows Server 2008.

8.1 Lokales Administratorpasswort ändern

Ändern Sie das lokale Administrator-Passwort auf allen Clients mit einer Gruppenrichtlinie.

1. Computerkonfiguration – Einstellungen – Systemsteuerungseinstellungen – Lokale Benutzer und Gruppen.
2. Rechtsklick auf LOKALE BENUTZER UND GRUPPEN und NEU – LOKALER BENUTZER wählen.
3. Wählen Sie als Aktion AKTUALISIEREN.
4. Unter Benutzername wählen Sie ADMINISTRATOR (INTEGRIERT).
5. Legen Sie das neue Kennwort und die Optionen fest.

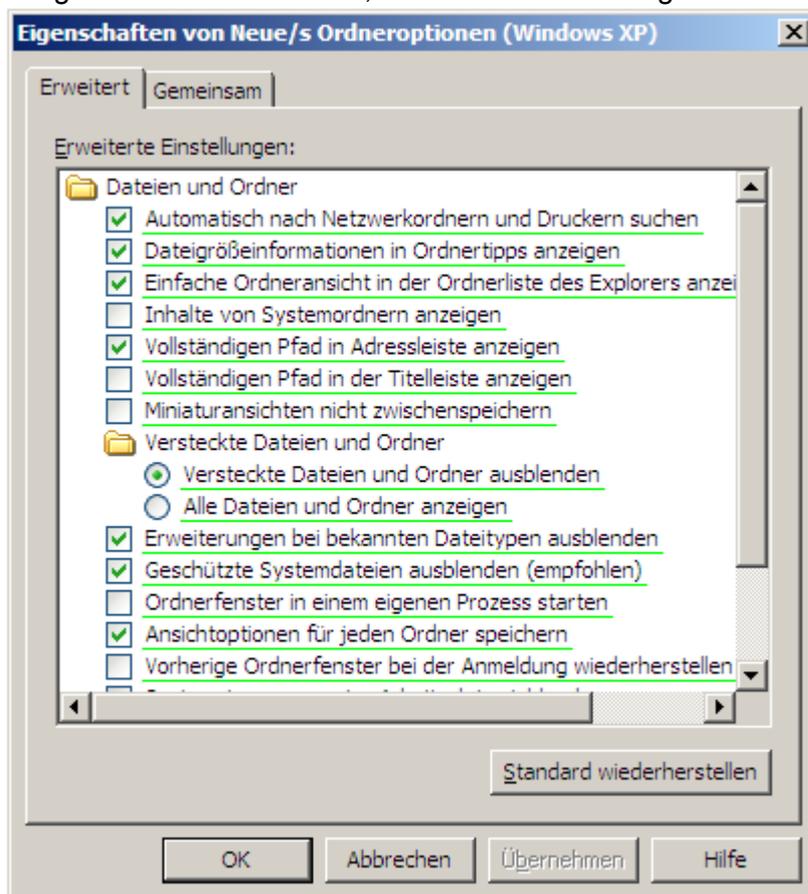


Gruppenrichtlinien 3

8.2 Ordneroptionen verteilen

Einstellungen von Ordneroptionen können einfach verteilt werden.

1. Benutzerkonfiguration – Einstellungen – Systemsteuerungseinstellungen – Ordneroptionen.
2. Rechtsklick auf ORDNEROPTIONEN und NEU – ORDNEROPTIONEN wählen.
3. Die grünen Linien bedeuten, dass diese Einstellung von den Clients übernommen wird.

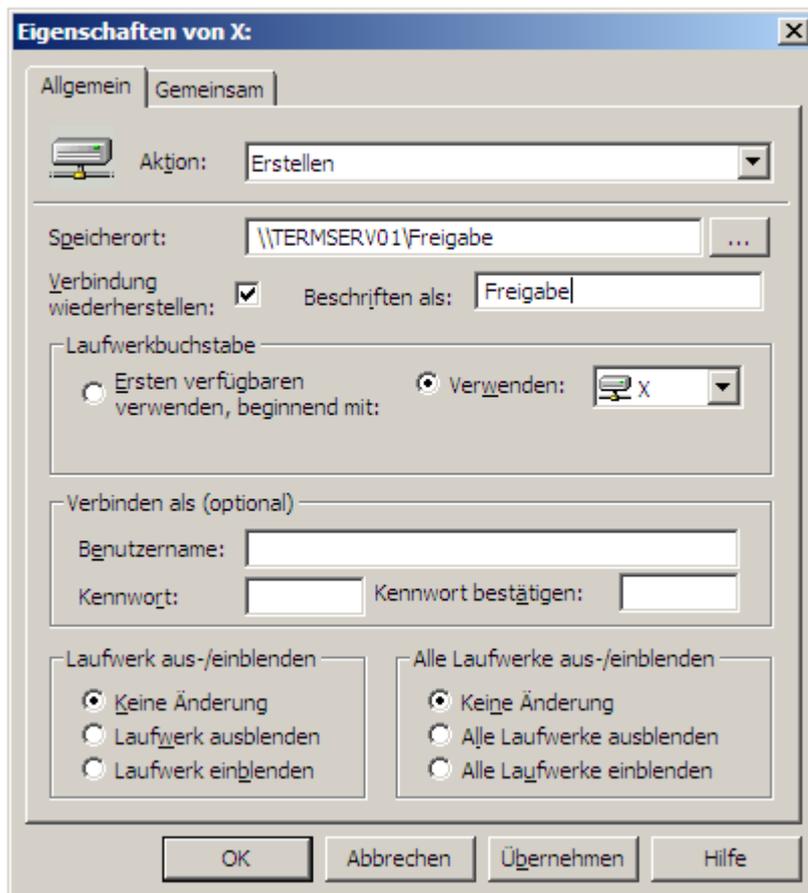


Gruppenrichtlinien 4

8.3 Netzlaufwerk zuordnen

Netzlaufwerke für Gruppen zuordnen ist mit den neuen Einstellungsmöglichkeiten viel einfacher.

1. Benutzerkonfiguration – Einstellungen – Windows-Einstellungen – Laufwerkzuordnungen.
2. Rechtsklick auf LAUFWERKZUORDNUNGEN und NEU – ZUGEORDNETES LAUFWERK wählen.
3. Als Aktion ERSTELLEN wählen.
4. Unter Speicherort kann nach Freigaben gesucht werden, die im Active Directory veröffentlicht wurden.

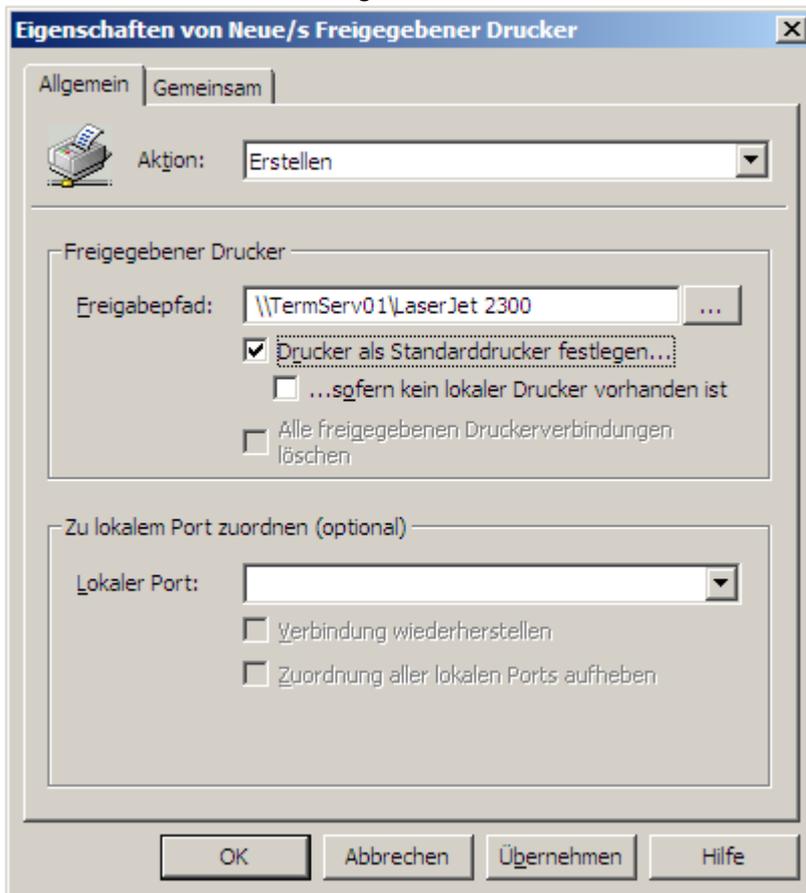


Gruppenrichtlinien 5

8.4 Drucker zuordnen

Auch das Zuordnen von Druckern an bestimmte Gruppen ist viel einfacher.

1. Benutzerkonfiguration – Einstellungen – Systemsteuerungseinstellungen – Drucker.
2. Rechtsklick auf DRUCKER und NEU – FREIGELEGEBENER DRUCKER wählen.
3. UNC-Pfad zum Drucker eingeben.

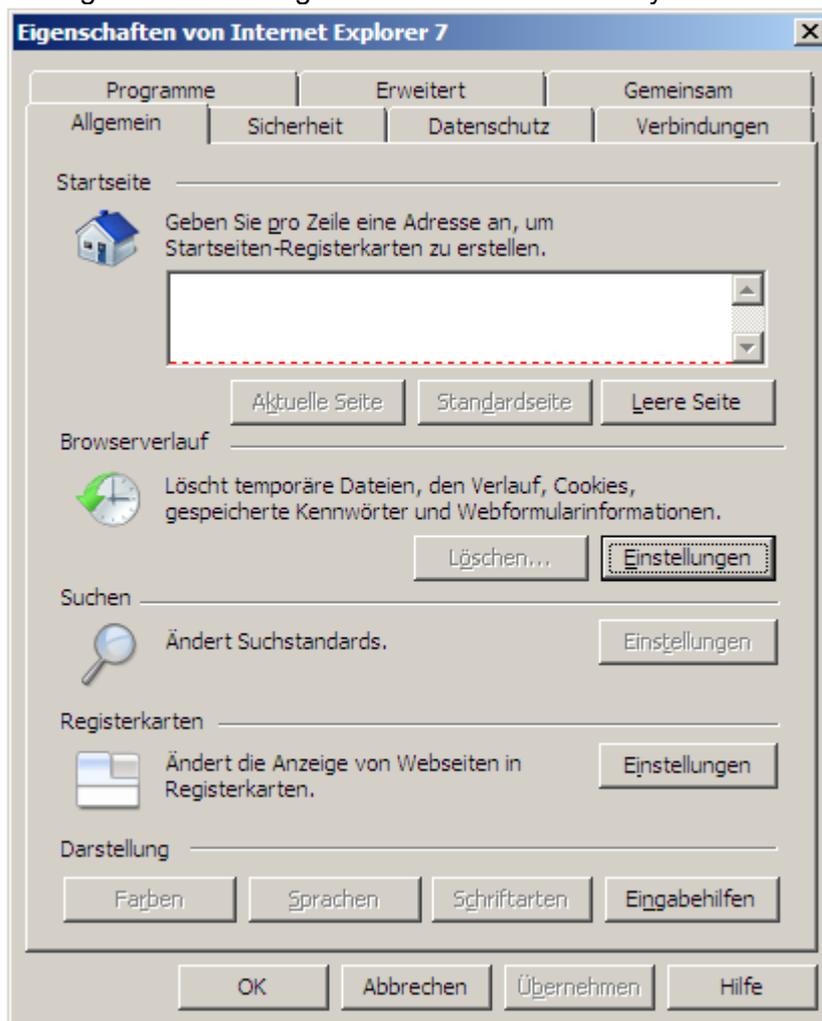


Gruppenrichtlinien 6

8.5 Internet Explorer einstellen

Konfigurieren Sie den Internet Explorer für Clients, wie wenn Sie vor Ort wären. Stellen Sie den Speicherplatz für Temporäre Internetdateien mit Gruppenrichtlinien ein.

1. Benutzerkonfiguration – Einstellungen – Systemsteuerungseinstellungen – Internetereinstellungen.
 2. Rechtsklick auf INTERNETEINSTELLUNGEN und NEU – INTERNET EXPLORER wählen.
- Sie können mehrere Startseiten für den Internet Explorer festlegen.
 - Klicken Sie unter BROWSERVERLAUF auf EINSTELLUNGEN, um den Speicherplatz einzustellen.
 - Im Register Verbindungen können Sie einen Proxy-Server definieren.

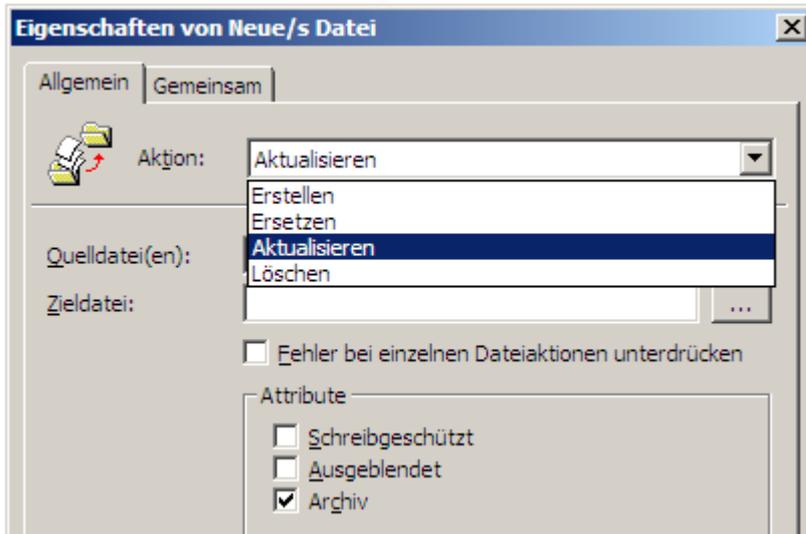


Gruppenrichtlinien 7

8.6 Dateien erstellen oder löschen

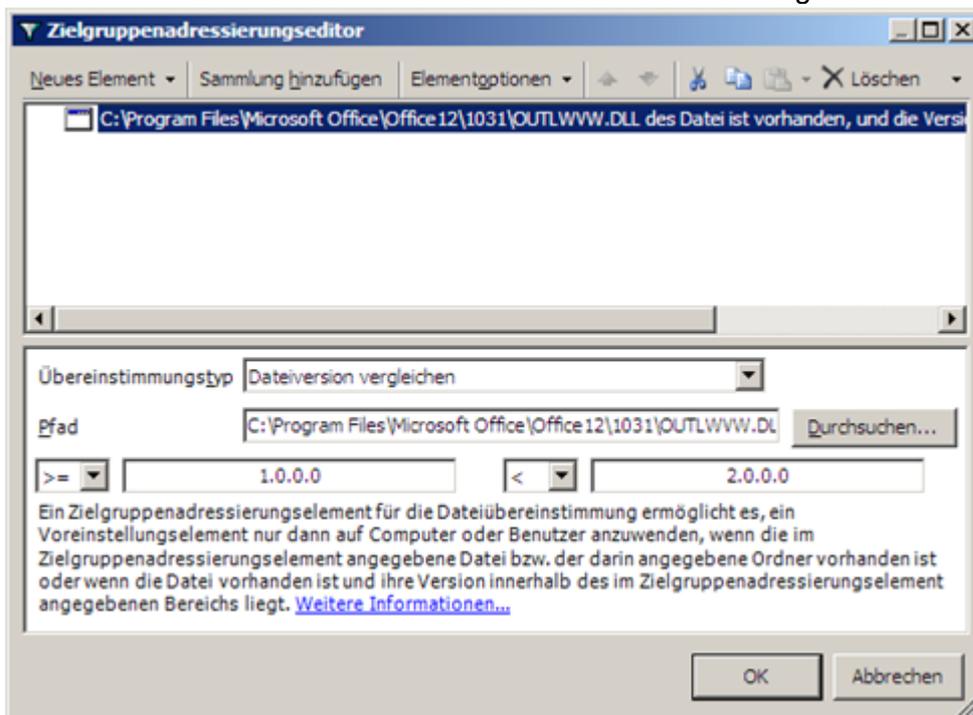
Senden Sie Schriftdateien oder Konfigurationsdateien auf ihre Clients. Sie können auch Dateien löschen oder mit Attributen, wie Schreibgeschützt oder Versteckt versehen.

1. Benutzerkonfiguration – Einstellungen – Windows-Einstellungen – Dateien.
2. Rechtsklick auf DATEIEN und NEU – DATEI wählen.
3. Der Quellpfad kann eine Freigabe auf dem Server sein.



Gruppenrichtlinien 8

4. Aktivieren Sie im Register GEMEINSAM die ZIELGRUPPENADRESSIERUNG und öffnen Sie diese.
5. Klicken Sie auf NEUES ELEMENT – DATEIÜBEREINSTIMMUNG.
6. Unter ÜBEREINSTIMMUNGSTYP können Sie Dateiversionen vergleichen.

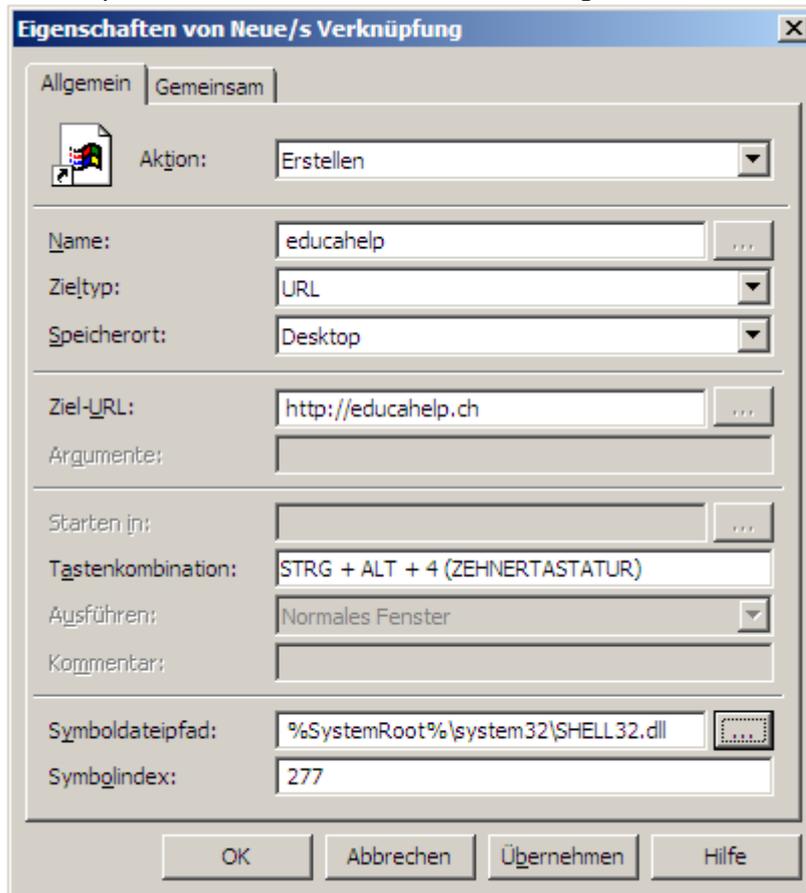


Gruppenrichtlinien 9

8.7 Verknüpfung verteilen

Verteilen Sie Verknüpfungen beispielsweise auf den Desktop oder ins Startmenü der Clients.

1. Benutzerkonfiguration – Einstellungen – Windows-Einstellungen – Verknüpfungen.
2. Rechtsklick auf VERKNÜPFUNGEN und NEU – VERKNÜPFUNG wählen.
3. Unter Speicherort können Sie aus vielen Möglichkeiten wählen.

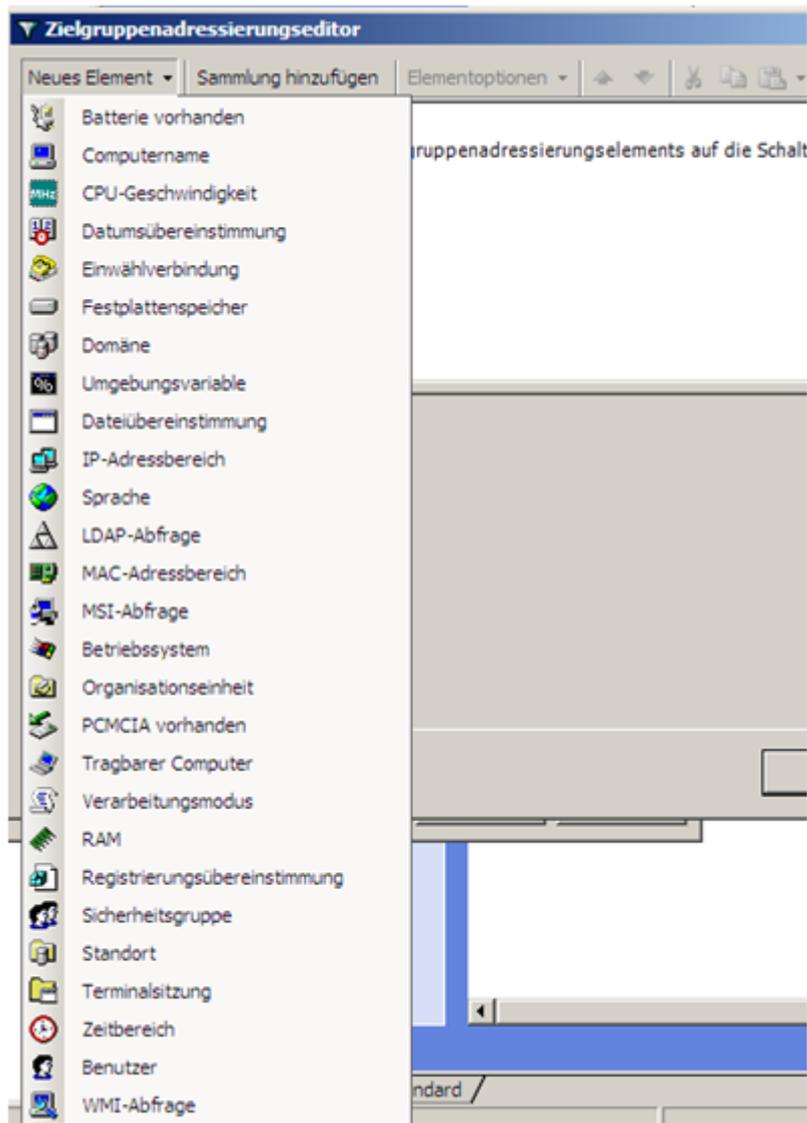


Gruppenrichtlinien 10

8.8 Filterkriterien definieren

Sie können alle Einstellungen der GPP nach vielfältigen Filterkriterien verteilen. So kann die Verteilung einer Einstellung beispielsweise ein bestimmtes Betriebssystem voraussetzen.

1. Wechseln Sie im Eigenschaften-Fenster einer Einstellung ins Register GEMEINSAM.
2. Aktivieren Sie ZIELGRUPPENADRESSIERUNG...
3. Klicken Sie auf ZIELGRUPPENADRESSIERUNG.
4. Klicken Sie auf NEUES ELEMENT.
5. Wählen Sie Filterkriterien aus.



Gruppenrichtlinien 11

8.9 Einstellung übernehmen oder nicht übernehmen

Manche Optionen sind mit grünen Linien unterlegt. Die grüne Linie bedeutet, dass die Einstellung vom Client übernommen wird. Rote Linien bedeuten, die Einstellung wird nicht übernommen. Die Markierung kann mit den Funktionstasten geändert werden.

F5 – alle Optionen aktivieren

F6 – angewählte Option aktivieren

F7 – angewählte Option deaktivieren

F8 – alle Optionen deaktivieren.